

15 Jahre *medica mondiale*

Sexualisierte Gewalt erleben Frauen in allen Ländern dieser Erde, am schlimmsten aber in Kriegs- und Krisengebieten. Zum Beispiel **im Ostkongo**, wo Gewaltakte gegen Frauen und Mädchen weiterhin zur Tagesordnung gehören; **in Afghanistan**, wo 9-jährige Mädchen mit erwachsenen oder alten Männern verheiratet werden und fast 80 Prozent der in Gefängnissen inhaftierten Frauen wegen sogenannter ‚moralischer Verbrechen‘ angeklagt sind – damit sind außereheliche Beziehungen gemeint, oder die Flucht vor Zwangsverheiratung; oder **in Liberia**, wo zwei von drei Frauen während des Bürgerkrieges vergewaltigt wurden; **im Norden von Uganda**, wo bei bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen der Rebellentruppe „Lord Resistance Army“ und der staatlichen Armee Dörfer überfallen, Frauen vergewaltigt und Jungen und Mädchen zu KindersoldatInnen versklavt werden.... Die Liste könnte fortgesetzt werden. **Hunderttausende Frauen brauchen medizinische und psychosoziale Hilfe, rechtlichen Beistand und sozioökonomische Verbesserungen**, um Gewalterfahrungen verarbeiten, sich und ihre Kinder in Sicherheit bringen und ihr Leben verändern zu können.

medica mondiale leistet diese Hilfe in vielen Ländern dieser Welt, zum Beispiel **im Kosovo**, wo in der „Women’s Peace Coalition“ serbische und kosovarische Frauen gemeinsam ihre Interessen bei den Verhandlungen über den Status des Kosovo vertreten, sich gemeinsam für den Frieden engagieren, wo Serbinnen sich bei den Kosovarinnen entschuldigten für die Gräueltaten, die das serbische Regime an ihnen und ihren Angehörigen im Krieg begangen hatte. Oder in den Flüchtlingslagern in Süd-Darfur **im Sudan**, wo *medica mondiale* in Zusammenarbeit mit einer ortsansässigen Organisation Frauen und Männer für die Arbeit lokaler Hilfsorganisationen in den Flüchtlingslagern qualifiziert, über Menschen- und Frauenrechte aufklärt und für Trauma sensibilisiert. Oder das Programm „*Doctorane Omid – Ärztinnen der Hoffnung*“ **in Afghanistan**, wo trauma-psychologisch ausgebildete Ärztinnen ihre Kenntnisse im Umgang mit von Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen an das Pflegepersonal vor Ort weitergeben, wo afghanische AnwältInnen, die von *medica mondiale Afghanistan* zu StrafverteidigerInnen fortgebildet wurden, erstmals Frauen und Mädchen in Gefängnissen Rechtsbeistand und Beratung geben.

Der beeindruckende Rückblick auf **15 Jahre kompromissloser Einsatz für Frauen und Mädchen** zeigt, wie aus der mutigen Entscheidung einer Frau, der **Kölner Gynäkologin Monika Hauser**, in Zusammenarbeit mit engagierten Frauen in Bosnien und Köln eine sagenhaft kompetente und glaubwürdige Hilfsorganisation begründet wurde und heranwuchs (www.medicamondiale.org).

Die *Louis Leitz Stiftung* ist stolz, das erfolgreiche Engagement von **MEDICA Zenica in Bosnien-Herzegowina** weiterhin unterstützen zu können, und wir wünschen *medica mondiale*, ihren Teams in aller Welt und **MEDICA Zenica** die Kraft, die Anerkennung und die Unterstützung, die sie benötigen, um ihre dringend notwendige Arbeit fortführen, ausbauen und weiterentwickeln zu können.

Lesen Sie wie Alles begann: www.medicamondiale.org → „Rückblick auf 15 Jahre mm“

Ute Leitz, Projektpatin MEDICA, LLstiftung 11.04.2008